Herrn G. Her. Die Schuld an der bloßen Namensangabe im Telefon-Verzeichnis dürften Sie selbst tragen, da Sie bei Ihrer Anmeldung wegen Telefon-Anschluß jedenfalls nur Ihren Namen und nicht auch Ihren Beruf angegeben haben. Veranlassen Sie bei der Post die kleine nachträgliche Ergänzung, um bei künftigen Neudrucken Ihren Anschluß richtig gedruckt zu sehen.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, 17. Febr. Abends 8 Uhr: Passionsandacht im Gemeindehaus (Stadtpfarrer Wanner.)

Freiburger Stadttheater.

Donnerstag den 17. Febrs. Beginn abends 7 Uhr, Ende 9½ Uhr: **Medea.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Freitag den 18. Febr., Beginn abends 6½ Uhr, Ende nach 9½ Uhr: **Der liebe Augustin.** Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Samstag den 19. Febr., Begin abends 6 Uhr, Ende 10 Uhr: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Tannhäuser: Hans Sobie vom Stadttheater in Breslau.

Sonntag den 20. Febr., nachmittags 3 Uhr, Ende nach 5½ Uhr: **Tiefland.** Oper v. Eug. d'Albert. — Abends 7 Uhr, Ende nach 9½ Uhr: **Im weißen Rößl.** Lustspiel in 3 Aufzügen von O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 45. Maul- und Klauenseuche betr.
Unter dem Viehbestande der Freiherrlich von Böcklinschen Gutsverwaltung in Rust ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 1055
— Das Gehöft bildet Sperrbezirk. Die Gemeinde Rust ist Beobachtungsgebiet.
Emmendingen, den 14. Februar 1921.
Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Arbeitsamt Emmendingen.

Offene Stellen:
1 Wagner 1 [illegible] für leichtere Schreibarbeiten, 1 Dienstknecht mehrere Haus- u. Küchenmädchen.
Offene Lehrstellen:
1 Kaufmanns-, 1 Drechsler- und 1 Glaser- und Schreinerlehrling
Arbeit suchen:
1 Maschinenschlosser, 1 Bauschlosser, 1 Glaser 1 Gärtner, 1 Sattler, 1 Friseur, 1 Eisendreher, 1 Holzbildhauer, mehrere Fabrikarbeiter u. Taglöhner.
Lehrstellen suchen:
1 Schreinerlehrling bei Kost und Logis.
Emmendingen, den 16. Februar 1921.
Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

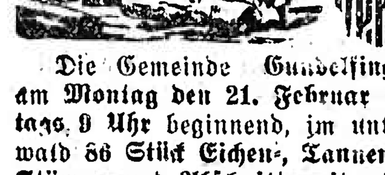
Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am Freitag, 19. Februar ds. Js., nachm. 5½ Uhr
50 Lose Stockholz.
Das Holz lagert beim städt. Schlachthause und ist nach der Versteigerung bar zu bezahlen. Die Abfuhr desselben muß **Samstag, den 20. Februar, nachmittags von 1—5 Uhr** erfolgen.
Emmendingen, den 16. Februar 1921.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Das bei der Stadt angemeldete und bestellte **Leder (Schuhsohlen)** wird in 3. Abgabe am **Freitag, den 19. Februar, nachmittags von 3—6 Uhr** im Rathause (Bürgersaale) an die Buchstaben **M** bis mit **Z** abgegeben. Es wird angenommen, daß wer sein Leder in der angegebenen Zeit **nicht in Empfang nimmt,** darauf verzichtet.
Emmendingen, den 16. Februar 1921.
Bürgermeisteramt.

Freibank Emmendingen.

Freitag, den 18. Februar, vorm. von 8 Uhr an, wird
junges Kalbinfleisch u. Kalbfleisch
ausgehauen, pro Pfund Mk. 8.—.
Emmendingen, den 17. Februar 1921. 1077



Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Gundelfingen versteigert **am Montag den 21. Februar ds. Js., vormittags 9 Uhr** beginnend, im untern Gemeindewald 86 Stück Eichen-, Tannen- und Buchene Stämme und Abschnitte mit zusammen 83 Festmetr messend, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen sind. Zusammenkunft bei der Haltestelle. 1054
Der Gemeinderat.
Müller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der ganzen Umgebung hiermit zur Kenntnisnahme, daß vom heutigen Tag an der bekannte Schweinehändler M. Holzer sein Geschäft im An- und Verkauf von Ferkeln, Zucht- und Mastschweinen en gros und detail, wohnhaft im Gasthaus „zum Markgrafen" in Emmendingen, weiterführt. Telefon 130.

Achtung!
Schmiede und Landwirte
Grösseres Quantum
Radreifen
aus erstklassigem Material hat sofort zu verkaufen
Vieser & Co.
Maschinenfabrik in Herbolzheim i. Br.
Telefon 22. 961

Konditorei u. Café
Schokoladehaus
Emil Eichkorn
Emmendingen
am Marktplatz

Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben!

Oeffentlicher Vortrag
in Emmendingen am Freitag, den 18. Febr. abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses zum „Engel"
Redner: Herr Karl Wellershaus aus Barmen.
Wer Aufschluß wünscht über die ernste Bedeutung unserer Zeit, der besuche diesen religiösen Vortrag, der augenblicklich in allen Teilen der Welt gehalten wird.
Eintritt frei! (1. Kor. 9:18)
Jedermann willkommen!
Vereinigung Ernster Bibelforscher Emmendingen.

Theater in Endingen
Saal im Hotel Pfauen
Freitag, den 18. Februar Gastspiel der
Liliputaner
Abends 8¼ Uhr Abends 8¼ Uhr
Heiratsfieber
Lustspiel mit Gesang in 3 Akt. v. Mauthner
Nachmittags ½5 Uhr Kinder-Vorstellung
Der gestiefelte Kater
Preise der Plätze siehe Plakate
Nur Freitag, den 18. Februar
1063

Versteigerung.
einer landw. Maschinenanlage.

Im Auftrage der Firma Theodor Engster in Freiburg i. Br. versteigert das Bürgermeisteramt Grafenhausen (Amt Ettenheim) am **Dienstag, den 22. Februar 1921, vormittags 10 Uhr,** im Hause des Albert Richter, Hauptstraße 155 in Grafenhausen:
1 kompl. landwirtschaftliche Maschinenanlage (gebraucht) bestehend in 1 Drehstrom-Kupfermotor, 5 PS., 110/190 Volt, Fab. A.E.G. mit Anlasser u. Spannschienen, 1 Dreschmaschine, System „Wiederkehr", **1 Kreissäge mit Holzgestell und 4 verschiedenen Blättern, 1 Irusschrotmühle,** 400 Millim. Steindurchmesser, Ringschmierlager, schweres Modell, **1 kompl. Transmission mit Riemenscheiben und Lederriemen und können diese Artikel jederzeit in obengenanntem Anwesen besichtigt werden.**
Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.
Grafenhausen, den 14. Februar 1921.
Bürgermeisteramt:
Debacher 1068

Neueröffnung
des
Spezial-Damen-Frisier-Salons
Parfümerie, Toiletten-Artikel, Haar-Arbeiten
Ich halte mich bestens empfohlen
Maya Waltensperger
Emmendingen, 17. Februar 1921.
Markgrafenstr. 35.

Nähmaschinen
Nur erstklassige Fabrikate mit langjähriger Garantie in reicher Auswahl stets auf Lager
Unterweisung im Nähen, Sticken, Stopfen
Feinste Oele
Nadeln und Ersatzteile für alle Systeme.
Reparaturen prompt u. fachgemäss
Alois Meyer
Emmendingen b. d. ev. Kirche.

Wollen Sie Geld verdienen
dann besichtigen Sie vor Ihrem Einkauf mein Lager:
Zur Kommunion und Konfirmation empfehle ich mein grosses Lager in 1062
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Collier, Kreuzchen, Ohrringe, Broschen, Bestecke, sowie Geschenkartikel aller Art
Reparaturen gut und billig
Alter Schmuck kann modernisiert w[erden]
Gold und Silber wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.
Karl Hemler, Uhrmacher
Emmendingen Lammstraße 11. Kenzingen Hauptstraße 145.

Feuerversicherung.
Die Agentur einer alten deutschen Feuerversicherungsgesellschaft mit bestehendem Inkasso ist neu zu besetzen. Herren, die gewillt und befähigt sind, das vorhandene Geschäft weiter auszubauen, belieben Offerten einzureichen an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 1057.

Oelgemälde
großes Bild, Goldrahme Altertum, Urwald, zu verkaufen 1 6[illegible]
Strauß, Fischerau 32, I. St. Freiburg.

Briefmarken-
Sammler werden um Uebersendung vorteilh. Angebote um ihre Adresse gebeten. Offerten unter Nr. 1058 an die Gesch. des Blattes.

Zu verkaufen 1 junger
Spitzer

rasserein. 10[illegible]
Haus 70 Sexau-Lerch.

1 Wolfshund
ein Jahr alt, reine Abstammung garantiert, zu verkaufen. 1056
J. Klapps, Mahlberg. Telephon 117.

Ein **Küche-** und ein **Zimmertisch** 1071
sowie eine **Kinderbettstatt**
preiswert zu verkaufen.
Wo sagt die Gesch. des Blattes

Altmöbel-Stelle
gemeinnützige Hausratbeschaffung
An- u. Verkauf
gebrauchter Möbel aller Art, ganzer Wohnungs-Einrichtungen zc. 585
jetzt Wasserstr. 2
Freiburg.

Kinderwagen
zu verkaufen, gut e[rhalten] wie neu. Anzusehen von 12—1 Uhr mittags.
Steingasse Haus 130
Teningen.

Mandoline
zu verkaufen. 1061
Wo sagt die Gesch. des Blattes.

Ein bereits neuer transportabler 99[illegible]
Brennkessel
mit Wasserbad, mangels Brennrecht zu verkaufen.
Leiselheim Haus Nr. 1.

Kommunion-Kränze
frisch eingetroffen in reicher Auswahl.
Ludwig Sauter
Gärtnerei 1022
Emmendingen
am Bahnhof.

Möbelverkauf.
2 gleiche und 4 einzelne Betten, verschiedene neue schöne Vertiko, Kommode, Diwan, Küchenschränk, Küchenbüffet, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke 30 Stühle Tische, Küchenhocker 997
[illegible]rheidt, Neustraße 1.

Darlehen 979
Betriebskapital
erhalten alle Personen, kulant und diskret.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an Hagen, Konstanz, Neugasse 14.

Schöne, 6 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. 1013
Haus Nr. 73, Riegel

Prima Oldenburger Schweine
breitbuckelig, Schlappohren, langgestreckt, gute Fresser, kreistierärztlich untersucht, seuchenfrei
6—8 Wochen 1075
à 200 bis 250 Mk.
8—10 Wochen
à 250 bis 300 Mk.
10—12 Wochen
à 300 bis 350 Mk.
12—14 Wochen
à 350 bis 410 Mk.
14—16 Wochen
à 410 bis 460 Mk.
16—20 Wochen
à 460 bis 530 Mk.
Versand in warmer Verpackung gegen Nachnahme nach allen Richtungen Deutschlands. Genaue Stationsangabe erforderlich. Für lebende Ankunft wird garantiert. Reelle Bedienung. Viele Dankschreiben und Nachbestellung. Wochenangabe und Preise sind genau u. bitte dieselb. mit Reklamepreisen nicht zu vergleichen. Man achte genau auf d. Namen
Wilhelm Reisgen
Schweinegroßhandlung u. -Versand, Köln-Lindental, Klosterstr. Nr. 20.
Bitte denselben mit gleichnamiger Firma nicht zu verwechseln. Verpackung kann franko Nachnahme für angerechnet Betrag zurückgesandt werden.

Männer-Riege
Jeden Donnerstag präzis 8 Uhr
Turnen
in der Markgrafenschule

Zwei jüngere Leute finden dauernde
Beschäftigung
Xaver Ihringer, Säge Buchholz.

Zuverlässige 1069
Frau
zur Besorgung unserer Diensträume (Reinigung und Heizung) auf 1. März ds Js gesucht.
Bad. Bezirksbauinsp. Emmendingen.
Schwarzwaldstraße 12.

Braves, fleißiges Mädchen sucht für sofort einfach möbliertes 1073
Zimmer
womöglich in der Oberstadt. Anträge unt. Nr. 1073 sind zu richten womöglich sofort an d. Gesch. ds Blattes.

Vertreter
für erstklassige Maschinenöle, Wagen- u. Lederfette werden allerorts gesucht v. Oberbad Maschinen- u. Oelzentrale tchn. Oele u. Fette, chem.-techn. Produkte. [illegible]
M. Fr.8, Freiburg i. B.

Feinstes
Sesam-Tafelöl
stets billigst zu haben
Ludwig Eger
Emmendingen
Oelmühle
Fernsprecher 59

Möbel
Ganze Einrichtungen Einzelmöbel
Polsterwaren
verkauft zu bekannt billigsten Preisen.
Möbelhaus Hitz
Freiburg i. Br., Gerberau 34
am alten Theaterplatz.

Glühlampen
Osram 10—15 Kz., 110, 125 und 220 Volt, Osram O. u. Azo stets am Lager. Abgabe auch an Wiederverkäufer, Stückzahl anfragen. Schwachstromdraht und Azo 2—16 Volt.
Albert Wagner
El. Anlagen — Freiburg i. Br.
Hildastr. 2a.

Möbel!
Ganze Aussteuern, Einzelmöbel u. Betten, Fahrräder, Nähmaschinen i. jed. Preislage.
Philipp Schätzle
Freiburg: Baslerstr. 10.

Noch is's Zeit
gefährl. Lungenkrankheit, Grippe, Infl. rasch vorzubeugen durch **Sanitas** Brust- u. Hustentee 3 Pak. Mk. 10.— S.-Fench.-Honig Mk 6.— zus. Mk. 15.— Tausende verdanken ihm Rettung. Erkennt die Gefahr ehe zu spät bestellt sofort v. Sanitasverlag Heidelberg 97.

Hunde
werden gekauft und verkauft, Größe 50—60 cm hoch, alt bis zu 2 Jahren.
Strauß, Fischerau 32, I. St. Freiburg i. B.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 41 (Evang.: Concordia) Emmendingen, Freitag, 18. Februar 1921. (Kath.: Simeon) 56. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 16. Febr. Die Regierungsparteien des Reichstages hatten vor einiger Zeit die Reichsregierung um Vorlegung eines Gesetzentwurfes ersucht, durch den ein nationaler Trauertag für die Opfer des Krieges eingeführt werden soll. Die Reichsregierung hat darauf mit den beteiligten Kreisen, besonders den kirchlichen Stellen, Fühlung genommen und nunmehr dem Reichsrat den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, in dem der 6. März 1921 zum allgemeinen Trauertag erklärt wird. Der Gesetzentwurf bezieht sich nur auf dieses Jahr und behält die Frage der dauernden Einführung eines nationalen Trauertages weiteren Erwägungen vor.

WTB. Berlin, 17. Febr. Nach einer mit Zustimmung des Reichsrates vom Reichspostminister erlassenen Verordnung werden fortan die mit Freimarkenstempel versehenen Postkarten, Postanweisungen und Kartenbriefe mit einem Zuschlage für die Papierkosten verkauft, weil diese Kosten sich erheblich gesteigert haben und in den Beförderungsgebühren keine Deckung mehr finden. Der Zuschlag beträgt für Postkarten und Postanweisungen 5 Pfg., für Kartenbriefe 10 Pfeg.

WTB. Berlin, 17. Febr. Der Reichsrat hielt heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Lewald eine öffentliche Sitzung ab. Angenommen wurde eine Verordnung zur Ausführung des vom Reichstage beschlossenen Notgesetzes zur Förderung des Wohnungsbaues. Angenommen wurde auch der Entwurf einer Verordnung über die Beendigung der wirtschaftlichen Demobilmachung. Nunmehr erstattete namens des Ausschusses der braunschweigische Gesandte Boden Bericht über die Erhöhung der Postgebühren. Es handelt sich darum, das Defizit der Postverwaltung im Betrag von vier Milliarden möglichst zu beseitigen. Durch die Erhöhung der Gebühren wird allerdings nur eine Mehreinnahme von zwei Milliarden erwartet. Bei den Beratungen im Ausschuß wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß eine allmähliche Abbürdung des Restes des Defizits nur erwartet werden könne, wenn wieder eine intensivere Arbeitsleistung bei der Postverwaltung eintritt. Im einzelnen wurde das Gesetz über die Postgebühren dahin abgeändert, daß das Porto für Einzelbriefe 60 Pfg. und für Postkarten 40 Pfg. betragen soll. Nach der Regierungsvorlage sollen für Briefe über 20 Gramm 1.20 Mk. Porto erhoben werden. Der Ausschuß des Reichsrates habe eine Mittelstufe von einer Mark für Briefe im Gewicht von 20 bis 100 Gramm eingefügt. Briefe über 100 Gramm sollen 1.50 Mk. Porto kosten.

Berlin, 18. Febr. Bei der beabsichtigten Erhöhung der Zuckersteuer rechnet das Reichsfinanzministerium laut Tageblatt mit einer Mehreinnahme von rund einer Milliarde. Gegenwärtig ergibt die Zuckersteuer rund 200 Millionen Mark.

Berlin, 18. Febr. Mehreren Blättern zufolge dürften die deutschen Gegenvorschläge für die Londoner Konferenz von den Sachverständigen voraussichtlich anfang der nächsten Woche fertiggestellt werden. Wie es in den Blättern heißt, sei in Aussicht genommen, die Gegenvorschläge zum Gegenstand einer Besprechung der Reichsregierung und der Reichstagsfraktionen sowie Vertretern des Reichswirtschaftsrates zu machen. Erst nach dieser Besprechung wird die endgültige Fassung der deutschen Gegenvorschläge erfolgen und zwar voraussichtlich Ende nächster Woche.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 16. Febr. Die Verhandlungen, die hier seit Ende Januar mit Vertretern der Tschechoslowakischen Regierung unter Führung des Staatssekretärs im tschechoslowakischen Handelsministeriums, des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Dr. Schuster über die Ausführung des deutsch-tschechischen Wirtschaftsabkommens vom 29. Juni 1920 stattgefunden haben, sind gestern zum Abschluß gebracht worden. Zur Regelung gelangten gewisse Fragen des beiderseitigen Warenaustausches, insbesondere auf dem Gebiet der Chemikalien, Knöpfe, Maschinen und des Malzes. Die Kohlenmengen, die nach dem Kohlenabkommen beiderseitig auszutauschen sind, wurden um ein Geringes erhöht. Auch wurde eine Verlängerung dieses Abkommens bereits bis Ende Juni in Aussicht genommen.

Berlin, 18. Febr. Zur Kündigung des Ueberschichtenabkommens im Ruhrbergbau durch die Bergarbeiterorganisationen wird im „Vorwärts" ausgeführt, daß die Aufhebung der Ueberschichten schon seit geraumer Zeit infolge des Gesundheitszustandes der Bergarbeiter ins Auge gefaßt war. Ob es in den nächsten Tagen zwischen den beteiligten Interessenten zu weiteren Verhandlungen kommen wird, stehe noch offen.

Berlin, 18. Febr. Nach einer Meldung des Berl. Lokalanzeigers aus Stettin setzt die Ententekommission, die ausschließlich aus Engländern besteht, die Untersuchung der nach dem Osten ausfahrenden Dampfer fort ohne Rücksicht auf die Zolluntersuchung, da die Kommission die Zolldeklarationen nicht anerkennt. Die Kommission verlangt, daß in Zukunft ein genaues Verzeichnis sämtlicher ein- und ausfahrender Schiffe vorgelegt wird.

WTB. Köln, 17. Febr. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet: Erzbischof Dr. Schulte hat vom Erzbischof Mundelein in Chicago ein Kabeltelegramm erhalten, daß eine Liebesgabe von 30 Millionen Pfund Mehl für die Notleidenden in Deutschland geschickt werden soll. Gleichzeitig fragte der Bischof an, ob die Reichsregierung den erforderlichen Schiffsraum zur Verfügung stellen werde. Sowohl der Reichskanzler als auch der Reichsernährungsminister haben den Kölner Erzbischof unter dankbarer Anerkennung der charitativen Großtaten der Katholiken Nordamerikas telegraphisch wissen lassen, daß der Schiffsraum unverzüglich zur Verfügung gestellt werden solle.

WTB. Die Schweizer Pressevertreter. Die Vertreter der schweizerischen Presse hatten den Präsidenten des Nationalrates ersucht, mit Rücksicht auf die Ueberlastung durch die vielen Nachmittagssitzungen des Nationalrates die für den gestrigen Mittwoch angesetzte Sitzung ausfallen zu lassen. Der Nationalrat lehnte jedoch mit großer Mehrheit diesen Wunsch ab, und so kam es zu einem Streik der Pressevertreter, die der gestrigen Nachmittagssitzung des Nationalrates nicht beiwohnten.

WTB. Genf, 16. Febr. Die Regierung von Peru teilt dem Generalsekretär des Völkerbundes mit, sie stellten dem Völkerbund zur Bekämpfung des Typhus in Osteuropa 20 Millionen Goldfranken zur Verfügung.

Wien, 17. Febr. Die österreichischen Staatsbeamten haben beschlossen, ihre Forderung auf Verdoppelung der Gehälter, die von der Regierung abgelehnt worden ist, aufrechtzuerhalten und bis zur Durchführung dieser Forderung die sofortige Auszahlung eines Betrages von 5000 Kronen zu verlangen. Sollte die Regierung diesen Forderungen nicht nachkommen, so werden die Beamten in den Streik treten.

WTB. Paris, 16. Febr. (Havas.) Ministerpräsident Briand überreichte dem tschechischen Minister des Aeußern Dr. Benes gestern nachmittag die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion.

WTB. Paris, 18. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Washington hat Präsident Wilson gestern zum ersten Male wieder das Weiße Haus zu Fuß verlassen, um sich zu einer Sitzung des Ministerrates zu begeben. Der Präsident sah sehr gealtert aus.

WTB. London, 16. Febr. Das sozialistische Blatt „Daily Herald" berichtet, die Grubenbesitzer von England hätten sich entschlossen, Aussperrungen vorzunehmen, um die Löhne der Bergarbeiter dem Kohlenpreis entsprechend zu verringern.

WTB. London, 17. Febr. „Daily Chronicle" meldet aus Paris: **Die Wahl Poincarés zum Vorsitzenden des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten kann als eine Warnung für Briand angesehen werden, daß, wenn er von der Londoner Konferenz zurückkehrt, ohne etwas endgültigeres, als nur deutsche Versprechungen, die französischen Forderungen zu erfüllen, mitzubringen, seine Regierung rasch durch ein Kabinett von Poincaré ersetzt werden würde, das wenn nötig, nicht zögern werde, die französischen Forderungen an Deutschland mit der Spitze des Bajonetts (!) zu erzwingen.**

Zur Wiedergutmachung.

WTB. Berlin, 17. Febr. Von der Reparationskommission sind der deutschen Regierung in den letzten Tagen die Zahlen und Berechnungen des größten Teiles der Ententestaaten gemäß des Artikels 233 des Friedensvertrages zur Aeußerung übersandt worden. Der Rest der Berechnungen wird für die nächsten Tage angekündigt. Auf Grund dieser Berechnungen beabsichtigt die Reparationskommission gemäß des genannten Artikels, bis zum 1. Mai ds. Js. die Gesamtsumme der von Deutschland zu vergütenden Schäden festzusetzen. Sie hat der deutschen Regierung für die Aeußerung kurze Fristen gestellt, die bei der Fülle des Materials und dem Fehlen ausreichender Unterlagen unmöglich eingehalten werden kann. Der Reparationskommission ist eine entsprechende Rückäußerung übergeben worden.

WTB. Berlin, 17. Febr. Bukarester Zeitungen zufolge hat Rumänien durch seinen Vertreter bei der Wiedergutmachungskommission in Paris Entschädigungsansprüche in Höhe von über 31 Milliarden Goldlei angemeldet.

WTB. London, 18. Febr. Der parlamentarische Ausschuß des Gewerkschaftskongresses und der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei haben ein gemeinsames Manifest veröffentlicht, in dem zugleich mit der Erklärung, daß die von Deutschland geforderten Entschädigungen nicht gezahlt werden können, auf eine nochmalige Erwägung des Betrages der von Deutschland zu zahlenden Entschädigung im Interesse der Arbeiter des In- und Auslandes gedrungen wird. In dem Manifest wird erklärt, Deutschland könne und solle die tatsächlich angerichteten Schäden wiedergutmachen, die Rechnung sei jedoch gestiegen durch Anrechnung von Pensionen und Vergütungen, die unvereinbar seien mit den beim Abschluß des Waffenstillstandes gestellten Bedingungen. Zum Schluß fordert das Manifest nicht nur eine neue Erwägung der Entschädigungsforderungen, sondern auch eine Aenderung des gesamten Verhaltens der Alliierten gegenüber Zentraleuropa und Rußland.

Die Londoner Konferenz.

WTB. London, 16. Febr. Das Reutersche Büro erfährt, daß die bevorstehende Londoner Konferenz im St. Jamespalast stattfinden wird, den der König zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hat. Für die Presse wurden Einrichtungen getroffen. Die deutsche Delegation wird im Savoyhotel untergebracht werden. Marschall Foch und General Weygand werden an der Reparationskonferenz teilnehmen.

WTB. Rom, 18. Febr. Wie die Blätter melden, wird Italien auf der Londoner Konferenz durch den Minister des Aeußeren Graf Sforza, den Schatzminister Meda und den italienischen Botschafter in London de Martino vertreten sein.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

WTB. Frankfurt a. M., 17. Febr. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Breslau, daß nach Aeußerungen von Mitgliedern der interalliierten Kommission der Abstimmungstermin in der nächsten Woche bekanntgegeben werde.

Aus dem besetzten Gebiet.

Berlin, 18. Febr. Wie die „Tägliche Rundschau" aus Landau meldet, hat die französische Militärbehörde in den besetzten Gebieten den Zeitungen verboten, die Proteste gegen die Pariser Beschlüsse zu veröffentlichen, und bereits eine Reihe von Blättern mit dem Erscheinungsverbot bedroht.

Streikbewegung.

Weimar, 18. Feb. Die Stadt ist infolge Streiks ohne Gas, Wasser und Elektrizität. Auch in Mühlhausen i. Thüringen haben gestern sämtliche städtischen Arbeiter des Elektrizitäts, des Gas- und des Wasserwerks sowie der Straßenbahnen die Arbeit niedergelegt.

WTB. Paris, 17. Febr. Nach einer Meldung des Echo de Paris aus Lille haben die Textilwarenfabrikanten von Roubain und Tourcoing ihren Arbeitern mitgeteilt, sie würden den im April v. Js. bewilligten Zusatzlohn aufheben. Infolgedessen haben die Arbeiter in den beiden Städten und deren Umgebung für den kommenden Montag den Generalstreik erklärt.

Der deutsche Außenminister Dr. Simons und die Presse Badens.

WTB. Karlsruhe, 16. Febr. Der deutsche Außenminister Dr. Simons empfing heute vormittag um 9 Uhr die Vertreter der Landespresse zu einer Aussprache in seiner Wohnung. Der Minister ließ sich die einzelnen Herren vorstellen, worauf er sich dann eingehend über das Verhältnis der Regierung zur Presse verbreitete, wie es früher und während des Krieges in nicht vorbildlicher Weise war und wie er (der Minister) wünsche, daß es werden möge. Dieses Ziel sei noch nicht erreicht. Er habe die Empfindung, daß vielfach seitens der Presse das Bestreben vorwalte, die Maßnahmen der Regierung zu tadeln. Gegenseitiges Vertrauen sei nie notwendiger gewesen, als jetzt, wo es gelte, eine Einheitsfront zu bilden. Der Minister beantwortete dann eine Reihe von Fragen, die an ihn gestellt worden waren. Er betonte ferner, daß er Sorge tragen werde, daß die Vertreter der Presse über den Verlauf der Konferenz in London stets auf dem Laufenden gehalten würden. Der Minister erwähnte die großen Schwierigkeiten der Verbindung zwischen Belgien und Deutschland während der Konferenz in Spa. Wir werden, sagte der Minister, überhaupt nicht nach London gehen, wenn die Verbindung zwischen London und Berlin während der Konferenz nicht eine vollkommen gesicherte ist. Eine solche Behandlung, wie wir sie in Spa ertragen mußten, können wir uns nicht gefallen lassen. Ein unmittelbar unter unserer Leitung stehender Draht muß gesichert werden. — Chefredakteur Scheel-Mannheim dankte dem Minister dafür, daß er in so liebenswürdiger Weise Gelegenheit zu dieser Aussprache gegeben hat, und für die lehrreichen instruktiven Ausführungen. Die Presse Badens stehe geschlossen hinter dem Minister. Sie wird ihre ganze Kraft einsetzen, um die Einheitlichkeit der Front zu sichern. Das volle Vertrauen der Presse Badens begleite den Minister nach London. — Der Minister dankte sodann für die freundlichen Worte und verabschiedete sich von den Vertretern der Presse mit Händedruck.

Friedensvertrag und Binnenschiffahrt.

P.A. Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrags zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten vom 31. August 1919 ist die Befugnis zur Enteignung von Gegenständen für das Reich, die in Ausführung des Friedensvertrags auf dem Gebiete der Binnenschiffahrt an die alliierten und assoziierten Regierungen oder eine von ihnen oder einen Angehörigen der alliierten oder assoziierten Mächte übertragen sind, dem **Reichsausschuß für den Wiederaufbau der Handelsflotte** (Berlin S.W. 48, Verlängerte Hedemannstr. 3/4) übertragen worden. Dieser ist gleichzeitig als Anforderungsbehörde

im Sinne des § 4 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes zum Friedensvertrage vom 31. August 1919 bestellt worden, soweit Leistungen zur Durchführung der Vertragsverpflichtungen auf dem Gebiet der Binnenschiffahrt erforderlich sind.

Als Hilfsorgan zur Durchführung der Enteignungsmaßnahmen steht dem Reichsausschuß für den Wiederaufbau der Handelsflotte die Schiffahrtsabteilung beim Reichsverkehrsministerium (Friedensabteilung) nebst ihren örtlichen Dienststellen zur Verfügung. Soweit die Schiffahrtsabteilung in Einzelfällen bereits mit der Enteignung von Binnenfahrzeugen beauftragt war, ist die Enteignungsbefugnis auf den Reichsausschuß für den Wiederaufbau der Handelsflotte übergegangen.

Die Rolle Amerikas.

W.W. In der Presse des Auslandes, wie nicht minder in der Deutschlands, findet ein großes Rätselraten darüber statt, wie sich Amerika zu den Pariser Beschlüssen vom 29. Januar stellen wird. Amerika ist zur Zeit ungefähr aktionsunfähig. Präsident Wilson tritt nach etwa drei Wochen von der Weltbühne ab, auf der er eine für Deutschland so verhängnisvolle Rolle gespielt hat. Sein im November 1920 gewählter Nachfolger Harding von der republikanischen Partei hat Wilson ersucht, den amerikanischen Kongreß zum 4. März einzuberufen. Der Grund für diese in der Geschichte Amerikas einzigdastehenden Eile des kommenden Mannes ist der Wunsch Amerikas, bei den in Europa sich vorbereitenden Entscheidungen ein Wort mitsprechen zu können. Präsident Harding wird also am 4. März die Grundlinien seiner Politik entwerfen und sein Ministerium bilden. Man nennt den früheren Gegenkandidaten Wilsons Hughes und den ausgesprochenen Vertreter amerikanischer Geldmagnaten Root als Kabinettchefs. Da vor dem 4. März keine Willensäußerung der neuen amerikanischen Regierung ergehen kann, ist es töricht zu glauben, die Verschiebung der Londoner Ministerkonferenz um einige Tage werde Amerika gestatten, ausführlich seinen Standpunkt zur Geltung zu bringen. Eine Einwirkung Amerikas auf den Gang der Ereignisse in Europa ist vor Mitte oder Ende März nicht zu erwarten.

Man hat von dem Interesse Amerikas in der Reparationsfrage das Verschiedenartigste behauptet. Man hat gesagt, Amerika werde die übermäßige Schwächung eines guten Kunden und Lieferanten wie Deutschland in Europa nicht dulden und vor allem sich gegen die uns auferlegte 12prozentige Ausfuhrabgabe wehren, welche doch letzten Endes vom verbrauchenden Ausland und damit auch von Amerika getragen werden müßte. Von anderer Seite dagegen ist behauptet worden, Amerika dulde nicht nur die weitgehende Wahrung der französischen Interessen, sondern sehe damit auch den eigenen Interessen am besten gedient. Amerika hat nämlich aus der Kriegszeit her Forderungen von vielen Milliarden Dollar an seine europäischen Verbündeten. In Amerika hat man augenscheinlich größeres Vertrauen zu der wirtschaftlichen Entwicklung des geschlagenen Deutschlands als zu der des siegreichen Frankreich. Amerika würde deswegen bereit sein, Frankreich aus dem Schuldverhältnis freizugeben und dagegen die französischen Reparationsansprüche an Deutschland zu übernehmen. Trifft diese letzte Annahme zu, so hat Amerika ein unmittelbares großes Interesse daran, die Bedeutung und die Folgen der Pariser Beschlüsse genau kennen zu lernen und zu werten. Der italienische Außenminister, Graf Sforza, hat im Senat zu Rom festgestellt, die Ausfuhrabgabe sei „mißverstanden" worden. Sie solle garnicht an der Grenze vorweg erhoben werden und damit die Preise für deutsche Ausfuhrgüter verteuern, sondern nachträglich von den Devisen einbehalten werden, die der deutsche Exporteur für seine Ware erhält. Es ist nicht zu erkennen, wie diese Form der Abgabe für Deutschland erträglicher und für das Ausland weniger bedenklich sein soll. Der Exporteur muß den kommenden Abzug vom Erlös seiner Ware natürlich vorweg kalkulieren, es sei denn, daß ihn das Reich für seine Abzüge entschädigt. Zahlt das Reich dem Exporteur den Abzug in heimischem Papiergeld, so bedeutet das nichts anderes als eine Erhöhung der ohnehin schon unerträglich hohen Jahresraten. Amerika, das zur Finanzierung der Reparationsschuld gewonnen werden soll, hat ein Interesse sowohl an den deutschen Finanzen, wie am deutschen Außenhandel. Es bedeutet eine Verschlechterung des Objekts, wenn bei einem etwaigen amerikanisch-deutschen Kreditgeschäft einseitige bevorrechtete Forderungen Dritter festgesetzt werden. Amerika scheint von der pseudoidealistischen Extratour Wilsons gründlich kuriert zu sein und dürfte sich wieder der nüchternsten Geschäftspolitik zuwenden. Für eine solche amerikanische Politik bilden die Pariser Beschlüsse allerdings keine geeignete Grundlage.

Dr. Troll.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Straßburg**, 16. Febr. Die beiden Geschäftsagenten Bihler und Kunz, die bei der Naturalisierung von früheren deutschen Staatsangehörigen behilflich waren, sind verhaftet worden, weil sie Papiere gefälscht haben, die den Nachweis führen sollten, daß jene Naturalisierten bereits vor 1870 im Elsaß ansässig gewesen waren. Drei solcher Fälschungen sind bereits festgestellt. Die Untersuchung zieht weitere Kreise.

WTB. **Madrid**, 16. Febr. Aus Cadix wird gemeldet: Auf einer 40 Kilometer breiten Strecke haben die Gewitterstürme bedeutenden Schaden verursacht. Mehrere Flüsse sind über die Ufer getreten und haben eine Anzahl von Orten überschwemmt. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt und Hunderte Stück Vieh ertranken. Die Eisenbahnen sind unterbrochen, auch der Drahtverkehr.

— Auch mit Fälschungen arbeiten die **Fremdenlegionswerber.** Der amtliche preußische Pressedienst schreibt darüber: Die Anzuwerbenden erhalten einen Vertrag zur Unterschrift vorgelegt, der sich zu Arbeiten im Wiederaufbaugebiet in Nordfrankreich verpflichtet. Unter diesen Vertrag schiebt der Werber bei der Unterschriftleistung außer einem Bogen Pauspapier einen Verpflichtungsschein zur Fremdenlegion, so daß dieser durch Pausdruck unterschrieben wird. Die Opfer werden erst gewahr, wem sie in die Hände gefallen sind, wenn es kein Zurück mehr gibt.

— Der Händler Leonhard Unseld in Böckingen bekleidete auch das Amt des Ausschellers in Böckingen. Am Schluß der amtlichen und privaten Bekanntmachungen flocht es jeweils Witze ein, weshalb er vom Gemeinderat entlassen wurde. Seine Entlassung gab er durch die Ortsglocke bekannt und sagte den Stadträten Dank für die Absetzung, wobei er diese Speichellecker nannte, die keine Männer seien. Der Stadtvorstand und 15 Mitglieder des Gemeinderats reichten Beleidigungsklage ein. Das Heilbronner Schöffengericht verurteilte Unseld zu 100 Mark Geldstrafe. Außerdem wurde dem Stadtvorstand das Recht zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten durch die Ortsschelle in Böckingen bekannt geben zu lassen. — Der Vorfall erinnert an jenen Nachtwächter in einem schwäbischen Dorf, der auf seinem Rundgang sang:

Hört, Ihr Leut' und laßt Euch sagen:
Die Glock' hat Elf geschlagen.
Der Schultheiß hat 'ne rote Nas',
Er schaut zu viel ins Schoppenglas,
Und wenn es auf das Maul käm an
Und wer am meisten saufen kann,
So müßt' er trotz der kumme Bein
Schon längist der Oberamtmann sein!

Auch jener Nachtwächter ist auf seinen Gesang hin schleunigst abgesägt worden.

Der Gewerkschaftsring zum Friedensdiktat.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) Ortsverband Emmendingen ersucht uns um Aufnahme folgender Entschließung:

Der Vorstand des Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände weist mit Entrüstung die wirtschaftlichen Friedensbedingungen zurück, deren Schärfe in krassem Gegensatz zu den Bestimmungen des Versailler Vertrages und zu den moralischen Zielen steht, die vom Völkerbund stets betont worden sind. Die Durchführung dieser Bestimmungen würde die dauernde Versklavung des deutschen Volkes, jeglichen Verzicht auf kulturellen Aufstieg, beständige Bedrohung des inneren Friedens durch Förderung der staats- und wirtschaftsfeindlichen Kräfte zur Folge haben. Sie würde die Arbeitsfreudigkeit der Arbeitnehmerschaft dauernd lähmen und damit die Erfüllung der im Versailler Vertrag übernommenen Wiedergutmachungsverpflichtungen gänzlich unmöglich machen.

Der Gewerkschaftsring richtet an die deutsche Reichsregierung die Aufforderung, die verlangte Gesamtsumme von 226 Milliarden, die sich zum erheblichen Teil aus Zinsen und Zinseszinsen zusammensetzt, abzulehnen, ebenso die als Erdrosselungssteuer wirkende Ausfuhrabgabe, und in den Gegenvorschlägen zunächst den Nachweis der wieder gutzumachenden Schäden, sowie die Anrechnung der bisherigen und der laufenden Geld- und Sachleistungen zu verlangen. Die Berechnung von Zinsen und Zinseszinsen ist abzulehnen, weil das deutsche Volk bereit ist, den sofortigen Wiederaufbau der zerstörten Gebiete mit Hilfe deutscher Arbeitskräfte und Rohstofflieferungen vorzunehmen, und die entsprechenden Angebote der deutschen Regierung bisher unbeachtet geblieben sind.

Der Gewerkschaftsring fordert die Arbeiter, Angestellten und Beamten zu festem Zusammenschluß auf, um die Gefahren des Friedensvertrages, die Bedrohung der Tarifverträge abzuwehren und erwartet, daß die internationale Arbeiterschaft, soweit sie nicht aus allgemeinen menschlichen Gründen gegen die einseitig kapitalistischen Friedensbedngungen ihrer Regierungen Einspruch erhebt, sich im eigenen Interesse gegen die Versklavung der deutschen Arbeiterschaft wendet, weil die jahrzehntelange Ueberschwemmung des Weltmarktes mit billigen deutschen Waren die Verewigung der jetzigen Weltkrise zur Folge haben würde.

Aus Baden.

WTB. Karlsruhe, 17. Febr. Reichsminister Dr. Simons ist gestern abend 6.50 Uhr nach Darmstadt abgereist.

B.L. **Mannheim**, 16. Febr. Der niedere Wasserstand des Rheins übt schon wieder seine unheilvollen Erscheinungen aus. Die Stockung der Schiffahrt ist ganz erheblich. Ueberall tauchen die Sandbänke wieder auf. Verschiedentlich sind Schiffe festgefahren. Von den Ruhrhäfen aus kann nicht mehr voll geladen werden.

B.L. **Hofstetten bei Haslach**, 16. Febr. Nachdem auch die Schwester Helene des „Schneeballen"-Wirts, des verstorbenen Jörg Giesler, aus dem Leben geschieden ist, ist von d. Familie niemand mehr im Schneeballenhaus vertreten, das bekanntlich Gegenstand ausführlicher Schilderungen in mehreren Werken Hansjakobs ist.

B.L. **Ueberlingen**, 16. Febr. Der Luftschiffbau Zeppelin liegt noch immer infolge Bauverbotes still. Die beiden Verkehrsluftschiffe „Bodensee" und „Nordstern" könnten allerdings stündlich ihre Fahrten aufnehmen. Sie liegen in den Friedrichshafener Hallen. Ob sie, wenn dem Verlangen der Entente auf Abbruch der großen Friedrichshafener Halle, der bis zum 31. Juli fertig sein soll, nicht ebenfalls abgebaut werden müssen, steht noch nicht fest. Die zu den Zeppelinunternehmungen gehörenden Flugzeugwerke haben ein neues See- und ein ebenfalls neues Landflugzeug gebaut, das sich bei den Probeflügen sehr gut bewährt hat. Die Maybach-Motorenwerke sind sehr gut beschäftigt und haben einen großen Auftrag nach London.

Gewerkschaftliches.

Herbolzheim, 14. Febr. Eine gutbesuchte und glänzend verlaufene Bezirkskonferenz des Zentralverbandes christl. Tabakarbeiter Deutschlands fand am 13. Februar in Herbolzheim statt. Herr Bezirksleiter Singler berichtete zunächst über Entwicklung und Stand des Verbandes im Bezirk. Eine erfreuliche Entwicklung konnte festgestellt werden. Ebenso ergab sich aus dem Bericht, daß in der Berichtsperiode eine ganz gewaltige und erfolgreiche Arbeit im Interesse der oberbadischen Tabakarbeiterschaft geleistet worden ist. Als Vertreter des Hauptvorstandes gab dann der Schriftleiter des Verbandesorgans, Nucker-Düsseldorf, einen längeren Bericht über den Verlauf und das Ergebnis der letzten Lohnbewegung, die Vorbereitungen zu bevorstehenden Tariferneuerungsverhandlungen, Entwicklung und Stand des Verbandes, seine Zukunftsaufgaben und die Mittel, womit diese am besten gelöst werden könnten. Dabei kam er dann auch auf die notwendigen Reformen bezüglich der Stärkung der Verbandskasse zu sprechen. In der nachfolgenden Aussprache stellte sich die Konferenz einmütig auf den Boden der vom Bezirksvorstand der Konferenz unterbreiteten Vorschläge. Des weiteren befaßte sich die Konferenz mit der in letzter Zeit seitens des sozialdemokratischen Tabakarbeiterverbandes, bezw. der Gauleitung in Offenburg, gegen den Zentralverband christlicher Tabakarbeiter eingeleiteten Hetze, wie sie besonders auch in einem Versammlungsbericht unter Denzlingen in Nr. 30 der „Volkswacht" zum Ausdruck kommt. Es wurde festgestellt, daß es eine glatte Unwahrheit sei, daß die dort gebrachten und aus dem Zusammenhang gerissenen Sätze aus einem Artikel der „Tabakarbeiterzeitung" den ihnen unterschobenen Sinn gehabt hätten. Weiter sei die aus den Sätzen in der „Tabakarbeiterzeitung" gezogene Schlußfolgerung, daß von seiten des Zentralverbandes christlicher Tabakarbeiter in Sachen der damals schwebenden Lohnbewegung nichts mehr unternommen werden sollte, eine glatte Verleumdung und derjenige, der diese Verleumdung ausgesprochen habe, ein glatter Verleumder. Die ganze Hetze sei nur zu dem offensichtlichen Zweck gemacht, Verwirrung in die christlich organisierte Tabakarbeiterschaft zu bringen, um dann im Trüben fischen zu können. Auf eine derartige, auf innere Unwahrhaftigkeit und blumpe Demagogie aufgebaute Kampfesweise würden die Mitglieder des Zentralverbandes christlicher Tabakarbeiter aber nicht hereinfallen. Dafür wäre ihnen die entschiedene Haltung ihrer Verbandszeitung gelegentlich der letzten Lohnbewegung doch zu bekannt. Die Konferenz nahm einen sehr anregenden Verlauf und zeigte so recht den großen Fortschritt, den der christliche Gewerkschaftsgedanke unter der Tabakarbeiterschaft Oberbadens gemacht hat. Möge die Konferenz weitere Fortschritte zu verzeichnen haben.

Turnen, Spiel und Sport.

Eine Gauvertretersitzung des 10. Turnkreises in Karlsruhe beschäftigte sich unter dem Vorsitze des Kreisturnwarts, Oberreallehrer Maier, mit verschiedenen im Vordergrunde des Interesses stehenden Fragen, hauptsächlich des Frauenturnens, Heranbildung von Turnwarten durch Abhaltung von Vorturnerkursen, und mit dem Arbeitsplan 1921. Für 1921 sind an turnerischen Veranstaltungen besonders hervorzuheben: Das Musterriegenturnen am 24. April in Freiburg und am 8. Mai in Pforzheim, ferner das Kreisturnen in Lahr am 7. August anläßlich des 75. Stiftungsfestes des T.-V. Lahr. Bei diesem Kreisturnen findet eine Geräte-Wetturnen für Turner und Turnerinnen, ein Fünfkampf in volkstümlichen Uebungen und Einzelkämpfe im 100-Meter-Lauf, Hochsprung und Sperwerfen statt. Von der Austragung von Meisterschaften wurde abgesehen, dagegen werden die drei ersten Sieger in diesen Einzelwettkämpfen ausgezeichnet.

Regierungsrat Broßmer gab in einem besonderen Referat wertvolle Anleitung und Richtlinien zur Lösung der Jugendführerfrage, der Frage der Jugendheime, der Jugendveranstaltungen (Jugendabende), die mit großem Interesse verfolgt und mit Beifall aufgenommen wurden.

Hinsichtlich der Frage Turnen und Sport kam man zu dem einstimmigen Beschluß, daß es im allgemeinen Interesse der Jugenderziehung gelegen sei, wenn die Deutsche Turnerschaft und ihre Kreise in erhöhtem Maße die volkstümlichen Uebungen (Mehr- und Einzelkämpfe) pflege, auf die Austragung von Meisterschaften in letzteren verzichte und eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit den Sportverbänden, wie seither schon, zum Wohle der Gesamtheit weiter pflege. Der Antrag des Gaues Mannheim an den Turnausschuß des 10. Kreises, „im Interesse eines ungestörten Weiterbetriebes aller Zweige der Körperpflege eine ganze Kraft zur baldigen Beseitigung der bestehenden Krise einzusetzen, sei es durch unmittelbare Verhandlungen mit dem Badischen Leichtathletikverband, sei es durch Weitergabe an den Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft. Durch nochmalige unparteiische Prüfung der Streitfrage soll eine Grundlage geschaffen werden, auf der die Zukunft eine gedeihliche Mit- und Nebeneinanderarbeit ermöglicht und ähnlichen unerfreulichen Differenzen zwischen den einzelnen Richtungsgruppen vorgebeugt wird", wurde einstimmig angenommen, ebenso der weiter Antrag des gleichen [illegible] „Ehrenpreise für Wettkämpfe nicht zuzulassen."

Die Versammlung der Gauturnwarte beschäftigte sich am Sonntag nachmittag u. a. noch mit der Pflege des Kinderturnens und der Ausgestaltung der Gauturnen, wobei insbesondere zum Ausdruck kam, daß die Gauturnfeste in einfachster Art zur Durchführung gebracht werden sollen, ebenso soll eine Gleichartigkeit in den einzelnen Gauturnen nach gewissen Richtlinien angestrebt werden (Karlsr. Tgbl.)

Etwas von der Rabenkolonie!

Emmendingen 16. Febr.

Wer das Leben und Treiben der Raben unserer Gegend beobachtet, konnte die Wahrnehmung machen, daß diese Tiere jeden Morgen bei Sonnenaufgang von ihrem Nachquartier, welches sie im Riegeler Wäldchen aufgeschlagen hatten, sich heraufzogen bis auf die Felder der Heilanstalt und der Gemeinde Kollmarsreute. Wenn die Sonne zur Neige geht, kehrten diese schwarzbefiederten Gesellen in Gruppen von 10—20 Stück wieder zu ihrer Rabenkolonie zurück, um sich da unter viel Geschrei und Gezänke ein Plätzchen für die Nacht zu suchen. Heute noch amüsiert es mich, wenn ich daran denke, wie wir in einer mondhellen Nacht die Vögel durch einen schrillen Pfiff aus dem Schlaf erschreckten. Zuerst stoben sie nach allen Richtungen der Windrose auseinander, vereinigten sich dann zu einem mächtigen Schwarm und setzten sich, nachdem sie einige Mal im Kreis herumgeflogen waren, laut räsonierend wieder auf die alten Plätze. Wer aber kann es erraten, weshalb die Vögel ihre Kolonie jetzt verlassen haben? Wer kann es beobachten, ohne sich darüber zu wundern, wie die Raben, welche jahrelang bei Riegel ansässig waren und dort übernachteten, bei untergehender Sonne ganz gegen ihre Lebensgewohnheit landaufwärts ziehn, um das neue Nachtquartier bei den Kläranlagen der Stadt Emmendingen zu beziehen? Ja, das muß man gesehen haben, das grandiose Schauspiel, wenn Hunderte und Tausende Raben und Krähen gleich Wolken durch die klare Abendluft daherziehen, um sich auf den Wipfeln der Pappeln niederzulassen. Nun geht es ja dem Frühling entgegen und die Paarungszeit löst das gemeinschaftliche Wandern auf und in der sonst so belebten Rabenolonie wird es still und leer.

Aus der badischen Textilindustrie.

(Eingesandt.)

Bei der Textilarbeiterversammlung auf dem Marktplatz in Emmendingen am 12. Februar 1921 brachte Herr Landtagsabgeordneter Kieslich zum Ausdruck, daß seitens der Textilindustriellen auf die Beseitigung des freien Samstagnachmittags hingearbeitet würde. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein derartiges Bestreben nicht vorliegt. Wohl ist das bisherige Abkommen der nur 46-stündigen wöchentlichen Arbeitszeit von Seiten der Textilindustriellen im ganzen Reich gekündigt worden. Das bedeutet aber keine Gefährdung des freien Samstagnachmittags, sondern es besteht sehr wohl die Möglichkeit, auch bei Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit, die am Samstag ausfallenden Stunden auf die übrigen Wochentage zu verteilen, wie dies auch die Verordnung über die Arbeitszeit vorsieht. Es ist eine immer wiederkehrende unrichtige Behauptung und Auslegung der in der Revolutionszeit ergangenen Verordnung, daß in dieser die tägliche Arbeitszeit auf acht Stunden begrenzt worden sei. Die Verordnung vom 12. November 1918, also mitten aus der Revolutionszeit, bestimmt, daß wohl regelmäßig die tägliche Arbeitszeit nicht acht Stunden überschreiten soll, wenn aber **„in Abweichung hiervon durch Vereinbarung eine Verkürzung der Arbeitszeit an Samstagen usw. herbeigeführt wird, kann der Ausfall der Arbeitsstunden an diesen Tagen auf die übrigen Werktage verteilt werden."** Noch deutlicher kommt dies zum Ausdruck mit dem in Vorbereitung befindlichen Gesetz über die Arbeitszeit. In der Textilindustrie bestand bisher, wie gesagt, noch immer eine Vereinbarung der Reichsarbeitsgemeinschaft aus der ersten Zeit nach dem Waffenstillstand, durch welche die regelmäßige Arbeitszeit auf 46 Stunden statt der gesetzlichen von 48 Stunden begrenzt wurde. Diese Vereinbarung war aber ausdrücklich unter der Voraussetzung getroffen worden, daß es gelingen würde, im Friedensschluß **„eine allgemeine Festsetzung der Arbeitszeit in der Textilindustrie aller für Deutschland als Konkurrenten in Frage kommenden Kulturländer auf 46 Stunden durchzusetzen."** Dies ist bekanntlich nicht gelungen. Im Gegenteil! Einzelne der uns umgebenden Staaten haben wohl die 48stündige Arbeitszeit dem Buchstaben nach eingeführt, halten aber diese Zeit nicht ein und überschreiten sie zum Teil erheblich. Nur ausgerechnet in Deutschland mit seiner am Boden liegenden Wirtschaft haben die Gewerkschaften eine Prinzipien- und Machtfrage daraus gemacht, daß nur 46 Stunden in der Textilindustrie gearbeitet werden soll. Weite Kreise der Arbeiterschaft sehen selbst das Unsinnige dieses Vorgehens ein; sie würden freiwillig gern ebenso lange arbeiten, wie ihre Kollegen in der Metall- und allen anderen Industrien mitteilweise schwererer Arbeit und verzichten nur ungern auf den Mehrverdienst von zwei Stunden in der Woche. Seitens der Arbeitgeber ist nun jenes längst veraltete Arbeitszeitabkommen gekündigt worden, um, sobald es die Verhältnisse und die Arbeitsmöglichkeit gestatten, den Weg zur Wiedereinführung der gesetzlichen Arbeitszeit frei zu haben.

Vermutlich werden aber auch die Gewerkschaftsführer in diesem wie in anderen Fällen die durch die wirtschaftliche Notwendigkeit gebotene Entwicklung nicht aufhalten können und es ist nur bedauerlich, daß die Arbeiterschaft durch die Gewerkschaften so wenig über die wirkliche Lage unserer deutschen Wirtschaft aufgeklärt wird. Zumeist wissen ja die verständigeren Arbeiter die Lage richtig einzuschätzen, müssen sich aber dem Willen der aufgehetzten und unaufgeklärten Masse der Urteilslosen fügen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 17. Febr. Eine Versammlung des Bürgerausschusses findet am Montag den 21. Febr., nachmittags 5 Uhr, im Rathause (Bürgersaal) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Grundstücksverkauf an Friedrich Lieber Eheleute und Cons.; 2. Grundstücksverkauf an Brauereibesitzer Karl Bautz; 3. Erwerbung des Gasthauses zum „Fuchsen"; 4. Maßnahme gegen Wohnungsmangel — hier — Vereinbarung mit Fabrikant Adolf Sexauer; 5. Beitritt der Stadt zum Arbeitgeberverband Bad. Gemeinden; 6. Festsetzung von Gebühren für Inanspruchnahme der städt. Einrichtungen zur Förderung der Tierzucht; 7. Besoldungsordnung; 8. Die Bildung der Steuerausschüsse — hier — Wahl der Mitglieder; 9. Wahl von Ersatzmännern an Stelle ausgetretener Gemeindeverordneter.

+ **Emmendingen**, 18. Febr. Auch an dieser Stelle machen wir noch besonders auf die im Anzeigenteil bekanntgegebene Versammlung aufmerksam. Jeder Brenner, ob Landwirt oder Küfermeister, der die wirtschaftliche Bedeutung des Brennrechts für süddeutsche Verhältnisse kennt, sollte der Versammlung durch Anwohnen die gebührende Aufmerksamkeit schenken.

× **Emmendingen**, 18. Febr. Die Vereinigung Ernster Bibelforscher veranstaltet heute abend 8 Uhr im „Engelsaal" einen öffentlichen religiösen Vortrag, bei freiem Eintritt. Das bedeutungsvolle Thema: „Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben!" wurde in Dresden vier mal vor zirka zehntausend Zuhörern unter großem Beifall gehalten, und dürfte deshalb dieser Vortrag auch hier in Emmendingen für jedermann, ohne Unterschied des Glaubens und Partei, das größte Interesse erwecken. Wer über diesen wichtigen Punkt Aufklärung wünscht, der sichere sich heute abend frühzeitig einen Platz. (Alles nähere siehe Inserat und Plakate.)

Emmendingen, 16. Febr. Die Sitzung unserer Baugenossenschaft führte uns das Wohnungselend hiesiger Stadt vor Augen. Leider fehlt es an Geld und das Bauen ist teuer. Ich möchte hier einen Vorschlag machen. Vor dem Krieg kostete eine Zigarre 5 Pfg., heute kostet so ein Giftstengel, dessen Inhalt ich nicht untersuchen will, 1 Mark. Ohne zu bauen können wir auf die Dauer nicht sein, aber das Rauchen können wir vielleicht entbehren. Ich glaube sogar, unsere jungen Damen könnten auch ohne eine brennende Zigarette zwischen den Lippen ebensogut lernen, Strümpfe stopfen und Suppen kochen. Nehmen wir an, in hiesiger Stadt sind 3000 Personen, die täglich eine Zigarre zu 1 Mark rauchen, das macht im Tag 3000 Mark, im Monat 90 000 Mark, im Jahre 1 080 000 Mk. Eine nette Summe, die als blauer Dunst in die Luft wirbelt und diese verpestet, wofür man aber das Wohnungselend schön mildern könnte. Ich schlage nun vor, wir wollen ein halbes Jahr lang das Rauchen aufgeben, und das ersparte Geld — etwa 540 000 Mark — der Baugenossenschaft zur Verfügung stellen. Man könnte dafür 6—7 Häuser bauen. Die während der Zeit brach liegenden Tabakfelder könnte man vielleicht mit Korn anbauen. Wir Emmendinger brauchen ja nicht auch mit Volldampf ins völlige Elend zu rennen. Wir hätten eine gute Tat vollbracht, hätten unsere Gesundheit geschont und am Jahresende doch gleich viel oder wenig Geld. Auch hätten unsere Frauen ein halbes Jahr lang keinen Grund, wegen den verrauchten Vorhängen zu schimpfen. Gehen wir den andern mit gutem Beispiel voran. Unsere Herren Zigarrenfabrikanten gehen so lange ins Bad. sie könnens sich leisten. (Anmerkung der Redaktion: Die Rechnung dürfte denn doch nicht nur eins, sondern mehrere Löcher haben Wir bezweifeln u. a. die Zahl der Raucher unserr Stadt mit 3000 und dann wäre der Ausfall des Lohnes für die Zigarrenarbeiter auch nicht zu unterschätzen. Andererseits geben wir gern zu, daß der Anbau von Tabak zugunsten des Getreidebaues — also zur Ernährung — zurücktreten sollte und müßte.)

B.L. **Zur Aufhebung des Kleinbackverbots** wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß nach wie vor die Herstellung und der Verkauf von Weizenkleingebäck, Laugenbretzeln, Salzstangen, runden Wecken und dergl. nicht zugelassen ist. Das jetzt zugelassene Kleinbrot darf nur aus Mehl gleicher Mischung mit den Streckungsmitteln, wie es für Großbrot verwendet wird, hergestellt werden.

§ **Breisach**, 17. Febr. (Aus der gestrigen Schöffengerichtssitzung.) 1. In Str.-S. gegen a. G. Sch. Ehefrau in Gottenheim, b. gegen Müller P. B. in Mannheim, beide wegen Vergehens gegen die Reichsgetreideordnung angeklagt, wurde erstere zu einer Geldstrafe von 100 Mark oder 10 Tagen Gefängnis, letzterer zu einer Geldstrafe von 50 Mark oder 5 Tagen Gefängnis verurteilt. — 2. In Str.-S. gegen den Schmiedmeister J. B. in Mülhausen i Els., welcher wegen Vergehens gegen das Gesetz über die Kapitalflucht angeklagt war, erging freisprechendes Urteil; ebenso wurde 3. Landwirt J. W. in Riegel, welcher des unerlaubten Handels mit Branntwein beschuldigt war, freigesprochen. — 4. Die Pr.Kl.-S. des Kaufmanns A. B. in Freiburg gegen den Landwirt K. F. K. in Ihringen wegen Beleidigung fand durch Vergleich ihre Erledigung.

+ **Ihringen**, 14. Febr. Der neugegründete Musikverein hielt am vergangenen Samstag für seine Mitglieder eine Abendunterhaltung mit Theaterstücken ab. Die Musikvorträge ernteten nebst den Spielen reichen Beifall und hielten die Teilnehmer lange beisammen. Allen Mitwirkenden sei herzlich Dank gesagt.

* **Ihringen**, 15. Febr. Für den erkrankten Herrn Lehrer Gmehlin ist Herr Unterlehrer Erb von Lahr als Hilfslehrer hierher angewiesen.

B.L. **Freiburg**, 16. Febr. Im Alter von 77 Jahren ist dieser Tage Md.-Rat Meister gestorben, der 40 Jahre hindurch hier die ärztliche Praxis ausübte und daneben fast ebensolang noch die Pflichten eines Theaterarztes erfüllte. Dreimal, und zwar in den Feldzügen 1866, 1870/71 und 1914/18 hat er als Militärarzt dem Vaterland gedient.

X **Waldkirch**, 16. Febr. Gestern abend hielt im Kreuzsaale Prinzessin Anastasia von Georgien ihren Vortrag über ihre Erlebnisse in Rußland. Die Rednerin war Dozentin der Wilnaer Hochschule, hat die Revolution miterlebt und mitgemacht in allen ihren Teilen. Der Vortrag war außerordentlich gut besucht und wurde mit Interesse angehört.

♂ **Waldkirch**, 16. Febr. Die nächste freie Lehrerkonferenz ist Samstag, 19. ds. Mts. nachmittags im „Bären" mit Vortrag des Herrn Hauptlehrers Grimm-Elzach über die Arbeitsschule nach Kerschensteiner.

♤ **Waldkirch**, 16. Febr. Unsere Kapelle inmitten der Stadt erhielt durch ein Vermächtnis verschiedene Neuerungen, u. a. elektrisches Licht und nunmehr aus eine neue Glocke, in der Gießerei Grüninger-Villingen gegossen.

≈ **Elzach**, 17. Febr. Heute Nacht starb hier wohl der älteste Mann der Pfarrei Elzach, Joh. Baptist Bayer, Privat. Er hatte ein Alter von 97 Jahren erreicht. Mit ihm scheidet ein tüchtiger, einsichtsvoller Bürger aus dem Leben, der in jüngeren Jahren der Stadt gute Dienste geleistet.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; diese tragen die Einsender.

Das Eingesandt in der Mittwochnummer vom 16. 2. 21, in welchem dem Gemeinderat mehr Verständnis gegenüber dem notleidenden Handwerkerstand ohne Rücksicht auf dessen politische Anschauung empfohlen wurde, unterschiebt mit derselben Gehässigkeit dem Gemeinderat unsachliche Beweggründe, wie das unlängst wegen Kündigung des Krankenhausarztes erschienene Eingesandt. Bisher wurden alle Arbeiten an den städtischen Bauten nur an die hiesigen vereinigten Handwerksmeister nach derenAngebote vergeben mit einer einzigen Ausnahme, in welcher wegen ungeheurer Ueberforderung der Gemeinde Zimmerarbeiten nach auswärts vergeben wurden.

Der Gemeinderat Emmendingen.

Witterungsübersicht.

Das Hochdruckgebiet über Westeuropa hat sich ostwärts über Süddeutschland ausgedehnt. Die geringen Niederschläge am gestrigen Tage haben daher nachgelassen, heute Vormittag tritt Aufheiterung ein. Das Wetter ist mild mit Morgentemperaturen bis 5 Grad in der Ebene. Die Frostgrenze liegt bei etwa 1200 Meter Höhe. In Osteuropa und Schweden herrscht strenge Kälte, die höchste Wärme bis zu 10 Gr. liegt über den britischen Inseln. **Als beständig kann die Wetterlage nicht angesehen werden, da nördlich Schottland wieder ein Luftwirbel anrückt.**

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 18. Februar, nachts: Anfangs Nebel, bis zeitweise heiter, nach leichtem Nachtfrost am Tage mild, später wieder Bewölkungszunahme.

Katholischer Gottesdienst.

Heute Freitag abend 6 Uhr: Kreuzwegandacht.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Billige
im Preise bedeutend herabgesetzte
Möbel
liefert so lange Vorrat
A. Mandowsky
Freiburg i. B.
Schwabentorpl. 3.
Versand auch nach auswärts.
3256

Zwiebeln
hellgelbe gesunde, Ware der Zentner Mk. 65.—, versendet unter Nachnahme
Joseph Lechner
[illegible]rheim (Pfalz).

Apoth. Wellers
Hühneraugen-Collod
wirkt unfehlbar in 3 Tagen. Seit 23 Jahren bewährt. Niederlage Emmendingen bei den Friseuren Zeller u. Emmenecker. 913

Simonsbrot
f. Magen- u. Zuckerkranke, 1000 er Brotkarten. Laib Mk. 4.— versendet
Reform-Haus Jungbrunnen
Jos. Stollberg, Freiburg
Salzstr. 15 Telef. 836

Stempel
Stempelkissen und Farben
Metall- u. Emailschilder
Geschäfts-Siegel
Petschafte
Papierprägungen
fertigt und liefert
Gravier-Anstalt
Th. Schaller
Freiburg i. Br.
Bertholdstr. 1 II.

Drei junge 1039
Hunde
(Spitzer) 6 Wochen alt, sind zu verkaufen.
Haus 118, [illegible]-Dorf.

Ein Schritt ins Unrecht.

Rom von Arthur Winckler-Tannenberg.

43) (Nachdruck verboten.)

Klara schrie auf.

Die so häßlich Verdächtigte hat bis heute davon keine Kenntnis gehabt und ich würde von dem, was mir meine Mutter mit Ausdrükken entschiedenster Mißbilligung erzählte, auch niemals gesprochen haben, wenn Sie es nicht nötig gemacht hätten. Dieser Tage stand in fungen. Ich war erregt über die Peinlichkeit des det und eine Abbildung des Diamanten gebracht hatten, daß er sich wiedergefunden habe in der Wohnung der Verliererin, in den Falten eines Diwans."

„Das Fest hatte bei meinen Eltern stattgefunden. ch war erregt über die Peinlichkeit des Ereignisses und da habe ich allerdings im allerengsten Kreise der Frau Majorin gegenüber der Möglichkeit Ausdruck gegeben —"

„Wiederholt —, nach Wochen noch einmal,

„Herr Präsident, ich frage noch einmal, bin ich hier angeklagt, werde ich vernommen?"

„Nein", erwiderte der Vorsitzende höflich bestimmt. „Es wird nur festgestellt, wie vorsichtig oder unvorsichtig Sie mit dem Urteil über die Angeklagte bisher waren, und das ist ein unbestreitbares Recht, ja eine Pflicht der Verteidigung."

Staatsanwalt und Verteidigung verzichteten gleich rückhaltslos auf jede weitere Vernehmung der Zeugin. Herbert von Plessenow dachte für die Dauer einer Sekunde an sich. Das also war Erika von Lentheim, an deren Seite ihm seine Mutter ein Lebensglück erträumt hatte, nur weil dieses Mädchen Geld und überdies mächtige Verbindung besaß!

Wie befangen konnte auch Mutterliebe sein.

Der Präsident aber hatte Schwester Renate aufrufen lassen, und diese trat soeben ein, als Erika von Lentheim, noch hochrot vor Aerger, auf der Zeugenbank Platz nahm. Sie fühlte förmlich das Mitleid ihrer Freundinnen, die großes von ihr erwartet hatten.

Maria Roemer, jetzt Schwester Renate, wurde vernommen.

„Welche Eindrücke haben Sie von der Angeklagten, die Sie in wochenlanger, gemeinsamer Pflegerinnenarbeit und zuletzt als Patientin kennen lernten?" fragte der Vorsitzende.

„Die allerbesten. Sie liebte ihren Vater sehr, und ich zweifle keinen Augenblick, daß sie für ihn zu jedem Opfer fähig gewesen wäre."

„Haben Sie etwas von Feindseligkeit gegen Frau von Plessenow wahrgenommen?"

„Nein. Fräulein Grothe sprach von ihr mit höchster Achtung und herzlicher Anteilnahme, als sie von der Erkrankung hörte."

„Haben Sie überhaupt viel mit der Angeklagten und über intimere Familienangelegenheiten gesprochen?"

„Sehr viel, sie schlief schlecht und kam, auch wenn ich die Nachtwache hatte, herunter und saß stundenlang bei mir. Ich habe sie lieb gewonnen als einen guten Menschen und weiß nur Gutes von ihr. Sie tat mir sehr leid, denn sie war ersichtlich unglücklich."

„Unglücklich! — Sprach sie über den Grund dieses Unglücks?"

„Nein, aber ich schloß mit ziemlicher Sicherheit, daß das Verlöbnis mit Herrn Volkmar daran schuld war."

„Sie schlossen das, — allerdings behaupten Sie, mit ziemlicher Sicherheit — aber gesagt hat Sie Ihnen nichts?"

„Nein, in dieser Sache ist sie sehr zurückhaltend und ich fand das achtungswert."

„Hatte sie niemals der Frau von Plessnow als des Hindernisses erwähnt, das ihrem wirklichen Glücke im Wege stand?"

„Niemals."

„Hat sie niemals sich beklagt, von jener Dame gehaßt zu werden?"

„Niemals."

„Und Sie standen so zu der Angeklagten, daß Sie in den langen Nachtstunden vertrauten Gesprächs erwarten durften. von ihr die Wahrheit zu hören?"

„Ja."

„Dann, als Sie zum zweiten Male gerufen wurden, und da zur Pflege der Angeklagten, wie fanden Sie sie da?"

„Ganz gebrochen, lebensmüde. Es war gut, daß man die Karaffe mit Gift fortgenommen hatte —"

„So. Und sprach die Angeklagte mit Ihnen?"

„Wenig. Sie weinte und wünschte dazwischen, tot zu sein. „Nun hab ich ihn ewig verloren", das sagte sie mehrer Male, sonst nichts."

„Dann fiel sie in Delirien, von was sprach sie da?"

„Sie schrie oft laut auf. Von ihrem Vater sprach sie, und dann von — Herbert. Es war sehr wirr und hastig gesprochen."

„War es Schuldbewußtsein, Reue?"

„Tiefstes Unglück war es — —."

„Seit wann stand diese Karaffe", der Vorsitzende wies auf den Richtertisch, „und das daneben befindliche Glas auf dem Nachttischchen der Schlafstube?"

„Seit dem ersten Tage, da ich zur Pflege an-

„Was befand sich in der Karaffe?"

trat."

„Frisches Wasser und eine Zugabe der Medizin, welche der Herr Sanitätsrat zur Stärkung des Kranken verschrieben hatte."

„Sie verabreichten selbst das Stärkungsmittel an den Kranken?"

„Ja."

„In welchen Fällen?"

„Bei Ohnmachten."

„Ich danke. Sind noch Fragen an die Zeugin zu stellen?"

Der Vorsitzende bejahte.

neinten, und Schwester Renate nahm neben Erika von Lentheim Platz. Dieser schien die Nachbarschaft des Ordenskleides unsympathisch zu sein. Sie rückte ein wenig beiseite.

Jetzt betrat auf Aufruf der Prokurist des Hauses Grothe, Robert Hollmann, den Saal.

Die Vernehmung bewegte sich zunächst in dem Gleise geschäftlicher Angelegenheiten und kam auf diesem Wege zu dem Tage, da Alwin Grothe seinem Begleiter Auftrag gab, über Jan Volkmar Erkundigungen einzuziehen.

Rechtsanwalt Krusius stellte Fragen.

„An wen erging die Erkundigungsfrage?"

„An eine Londoner Weltauskunftei."

„Wir wünschen die Adresse zu wissen."

„Muß ich?" fragte der alte Herr bedenklich.

Der Vorsitzde bejahte.

„Ich sehe keinen stichhaltigen Grund zur Verweigerung dieser Frage. Sie betrifft kein Geschäftsgeheimnis und selbst ein solches würden wir nicht ohne weiteres respektieren können."

„Williani Cast und Robinson."

„Ich danke", sagte der Verteidiger und setze sich befriedigt.

(Forts. folgt.)

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Arbeitsamt
Emmendingen.

Offene Stellen:
1 Wagner 1 Aushelferposten für leichtere Schreibarbeiten, 1 Dienstknecht mehrere Haus- u. Küchenmädchen.

Offene Lehrstellen:
1 Kaufmanns-, 1 Drechsler- und 1 Glaser- und Schreinerlehrling.

Arbeit suchen:
1 Maschinenschlosser, 1 Bauschlosser, 1 Glaser, 1 Gärtner, 1 Sattler, 1 Friseur, 1 Eisendreher, 1 Holzbildhauer, mehrere Fabrikarbeiter u. Taglöhner.

Lehrstellen suchen:
1 Schreinerlehrling bei Kost und Logis.

Emmendingen, den 16. Februar 1921.
Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am **Freitag, 19. Februar ds. Js., nachm. 5½ Uhr**
50 Lose Stockholz.
Das Holz lagert beim städt. Schlachthause und ist nach der Versteigerung bar zu bezahlen.
Die Abfuhr desselben muß **Samstag, den 20. Februar, nachmittags von 1–5 Uhr erfolgen.**
Emmendingen, den 16. Februar 1921.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Das bei der Stadt angemeldete und bestellte **Leder (Schuhsohlen)**
wird in 3. Abgabe am **Freitag, den 19. Februar,** nachmittags **von 3–6 Uhr** im Rathause (Bürgersaale) an die Buchstaben **M** bis mit **Z** abgegeben.
Es wird angenommen, daß wer sein Leder in der angegebenen Zeit **nicht in Empfang nimmt,** darauf verzichtet.
Emmendingen, den 16. Februar 1921.
Bürgermeisteramt.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Ortsgruppe Emmendingen und Umgebung

Samstag, den 19. Februar, abends ½8 Uhr
Versammlung
im „Rebstock" (Saal). Der Vorstand.

Kleinbrenner Küfermeister und Landwirte

dürfen es nicht versäumen, der am kommenden Sonntag, den 20. Februar im Bautz'schen Gartensaale Emmendingen stattfindenden

Versammlung

beizuwohnen. Beginn nachmittags 2 Uhr.

Herr J. Schwaninger, Bruchsal
wird sprechen über
Die wirtschaftliche Bedeutung des Brennrechts und dessen Gefährdung.

Freie Aussprache. Freie Aussprache.
Küfermeister-Innung Emmendingen-Kenzingen.

Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben!

Oeffentlicher Vortrag

in Emmendingen am Freitag, den 18. Febr. abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses zum „Engel"

Redner: Herr Karl Wellershaus aus Barmen.

Wer Aufschluß wünscht über die ernste Bedeutung unserer Zeit, der besuche diesen religiösen Vortrag, der augenblicklich in allen Teilen der Welt gehalten wird.
Eintritt frei! (1. Kor. 9:
Jedermann willkommen!
Vereinigung Ernster Bibelforscher Emmendingen.

Drahtgeflechte
weit billiger wie letztes Jahr
Spanndraht, Stacheldraht, Zaunpfosten in Eisen u. Holz u. alles andere Zubehör sehr preiswert bei 705
Conrad Lutz
Emmendingen.

Kurzschriftverein „Stolze-Schrey"
Emmendingen.

Sonntag, den 19. Februar, abends 8 Uhr im Nebenzimmer der Brauerei Schatthauser

Jahreshauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsberichte.
2. Neuwahlen.
3. Wünsche und Anträge.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
1078 Der Vorstand.

Schokoladehaus
Emil Eichkorn
Emmendingen
am Marktplatz

Schokolade

Stollwerk Gold	100 gr.	M. 6.30
„ Milch	100 gr.	M. 7.–
„ Schokoladen-Guts	125 gr.	M. 10.75
„ Colonia-Mischung	125 gr.	M. 7.–
„ Krem-Schokolade	100 gr.	M. 5,–
Mauxion E. B.	100 gr.	M 7.–
„ E. B.	50 gr.	M. 3.50
„ Rollen	80 gr.	M. 6.50
„ Praline	100 gr.	M. 8.–
Silva-Schokolade	100 gr.	M. 5 80
Hildebrand	100 gr.	M. 5.80
Sarotti Bitter	100 gr.	M. 6 80
„ S-1 gelb	125 gr.	M. 10 50
„ S-1 bitter	125 gr.	M. 10.50
„ Katzenzungen	125 gr.	M. 10.20
Nuss-Schokolade	50 gr.	M. 3.20
„ „	100 gr.	M. 6.20

Bonbon ¼ Pfd. M. 3.20

Beyer-Schnitte und **Modeführer**
sind die besten Hilfen bei der modernen Hausschneiderei!
Preis jedes Albums überall nur 2.50 Mk.
oder für je 2,80 M. direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig
Postscheck-K. Leipzig 59279

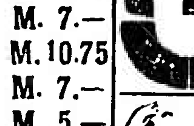
Stärkewäsche
zum Waschen und Bügeln
sowie
Bettwäsche, Vorhänge und ganze Kleider
bringe man zu 1091
Frau Ida Westenhöfer
Emmendingen, Lammstrasse.

Bei Bedarf an Zigarren u. Zigaretten wenden sie sich
Zigarren-Spaeth
Tel. 1181 Freiburg, Kaiserstr. 103 II (Ez. Grünw.-str.)
Verkaufszt. 9–12½ Uhr u. 3–6 Uhr.
Vers. geg. Nachn. od. Voreinsdg. d. Betrags.

Anzug-Stoffe
in erstklassigen Qualitäten zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
A. Lösch Nachf.
Inh.: Alex. Nicklas, Ettenheim
— Reelle Bedienung. —

Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen
schwarz, weiß und farbig
sowie
Kleider- und Ausputzseide
finden Sie in grosser Auswahl
bei
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen, Lammstrasse 10.

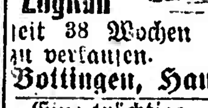
Nähmaschinen
Nur erstklassige Fabrikate mit langjähriger Garantie in reicher Auswahl stets auf Lager
Unterweisung im Nähen, Sticken, Stopfen
Feinste Oele
Nadeln und Ersatzteile für alle Systeme.
Reparaturen prompt u. fachgemäss
Alois Meyer
Emmendingen b. d. ev. Kirche.



Prima Oldenburger
Schweine
breitbuckelig, Schlappohren, langgestreckt, gute Fresser, kreistierärztlich untersucht, seuchenfrei
6–8 Wochen 1075
a 200 bis 250 Mk.
8–10 Wochen
a 250 bis 300 Mk.
10–12 Wochen
a 300 bis 350 Mk.
12–14 Wochen
a 350 bis 410 Mk.
14–16 Wochen
a 410 bis 460 Mk.
16–20 Wochen
a 460 bis 530 Mk.
Versand in warmer Verpackung gegen Nachnahme nach allen Richtungen Deutschlands. Genaue Stationsangabe erforderlich. Für lebende An unft wird garantiert. Reelle Bedienung. Viele Dankschreiben und Nachbestellung. Wochenangabe und Preise sind genau u. bitt. dieselb. mit Reklamepreisen nicht zu vergleichen. Man achte genau auf d. Namen
Wilhelm Reigen
Schweinegroßhandlung u. Versand Köln-Lindental, Klosterstr. Nr. 20.
Bitte denselben mit gleichnamiger Firma nicht zu verwechseln. Verpackung kann franko Nachnahme für angerechneten Betrag zurückgesandt werden.

Zu verkaufen eine neumelkende 1093
Kuh

Haus 68, Riegel.

Eine ältere gute 1044
Nutz- und Zugkuh

seit 38 Wochen trächtig zu verkaufen.
Bottingen, Haus 216.

Eine trächtige 1083
Ziege
sowie ein Quantum Mist ist zu verkaufen
Haus 96, Köndringen

Kinderwagen
zu verkaufen, gut erhalten wie neu. Anzusehen von 12–1 Uhr mittags.
Steingasse Haus 130
Teningen.

Zu verkaufen 3 guterhaltene 1090
Trachtentücher
Anzusehen Marktplatz 10 III., Emmendingen.

Zerbrochenen
Haarschmuck
Spangen, Pfeile usw.
repariert
dauerhalt, prompt billig
Maya Waltensperger
Damen-Friseur- und Parfümeriegeschäft
Emmendingen
Markgrafenstr. 35.

Brillen u. Zwicker
in jeder Qualität für alle Augen passend, stets auf Lager. Anfertigung nach allen Rezepten zu billigen Preisen
Karl Hemler
Emmendingen
Lammstraße 11
Kenzingen
Hauptstraße 145.

Holzpfähle
zum Sägen von
Rebstecken
geeignet, empfiehlt
Conrad Lutz
Emmendingen.

Juwelen Antike Möbel Bilder Porzellan etc.
kauft zu hohen Preisen
C. A. Steinbrück
Freiburg i. Br.
Schifferstr. 3, Tel. 3060

Wurf junge 1051
Wolfshunde
zu verkaufen.
H. Ringwald,
Wagenstadt.

Großträchtige
Kuh
das 3. Kalb, gut im Zug unter jeder Garantie zu verkaufen (Friesländer). Auch gut erhaltener ein
Herd
umzugshalber zu verkaufen
August Bühler
Herbolzheim
neben dem Salmen.

Ehe
Sie Ihre Frühjahrs- und Sommerkleider kaufen, besuchen Sie mein grosses Lager in Damen- u. Herrenkleidestoffen. Kein Kaufzwang. Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen, Lammstrasse 10.

Würmer sind's
die erschreck. Kind und Erwachs., die bett. Säfte u. rot. Backen stehlen. Tod den Schmarotz. u. Blutsaugern durch Sanitas-Wurmtee. Der reinigt Darm u. Magen, vertreibt Spul- u. Madenwürmer u. stellt Wohlbef. her. 3 Pak. Mk. 7.50 Sanitas-Verlag Heidelberg 97.

Billiges Salz
Solange Vorrat
empfehle:
Weißes Stein-Salz
Zentner Mk. 20.— mit Sack. Gleich gut verwendbar f. Speisezwecke als auch f. Futterzwecke, als Viehsalz. 1097
W. Reichelt
Emmendingen.

Zuverlässiger 1085
Knecht
für Landwirtschaft sofort gesucht
Karl Spörl
Sexau-Reichenbächle.

Jüngerer 1096
Knecht
für kleinere Landwirtschaft kann sofort eintreten
Haus Nr. 7
Langenwinkel bei Lahr.

Ein kräftiger Junge, der das 1099
Zimmer-Handwerk
erlernen will, kann eintreten bei
Gottlieb Gerber
Zimmermeister, Sexau.

Zwei jüngere Leute finden dauernde
Beschäftigung
Xaver Ihringer, Säge Buchholz.

Gesucht auf sofort oder später ein ordentlicher der Schule entlassener 1034
Knabe
Haus 11, Köndringen.

Suche auf 15 März od. 1. April ein fleißiges
Mädchen
für kleine Landwirtschaft. Zu erfragen in d. Gesch. ds. Blattes. 1081

Mädchen-Gesuch.
Zuverlässiges, fleißiges Mädchen, welches selbständig kochen u. die übrigen Hausarbeiten verrichten kann, zum Eintritt auf 1. März od. später gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspruch erbittet Frau Fabr. Fr. Grieshaber, Triberg (Schwarzw.)

Suche auf 1. April d. J. ein jüngeres tüchtiges
Mädchen
für den Haushalt. 994
Emmendingen
Bahnhofstraße 18.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich auf 1. März ds. Js. ein ordentliches 1043
Mädchen
auch zum Anlernen)
Frau Domänenrat Wetzler
Emmendingen
Bahnhofstraße 3.

Ordentliches 1048
Mädchen
perfekt im Haushalt sucht per 1. März Stellung. Gute Behandlung Bedingung. Off. unt. Nr. 1048 an d. Gesch. des Blattes.

Suche auf 1. März
tüchtige Köchin
sowie ein zuverlässig. 960
Kindermädchen
Frau Apotheker Itta, Lahr.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1394.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 42 1. Blatt (Evang.: Susanna) Emmendingen, Samstag, 19. Februar 1921. (Kath.: Sabinus) 56. Jahrgang.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 2 Blätter = 8 Seiten.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 19. Febr. Die Blätter veröffentlichen im Auszug eine Denkschrift der Reichsgetreidestelle, die in der auf den 21. d. Mts. festgesetzten Konferenz der Ernährungsminister in München unterbreitet werden soll. Es wird darin die vollständige Freigabe des Getreideverkehrs abgelehnt, da dann bald die Inlandspreise die Höhe des Weltmarktpreises erreichen, vielleicht noch überschreiten würden. Es wird dann weiter das Umlagesystem empfohlen wegen des Zwanges für die Landwirte, die Rentabilität ihrer Betriebe in der Höhe der Hektarerträge statt der hohen Preise für geringere Erträge zu suchen. Ein Abbau des Zwangswirtschaftsapparates wird in der Weise als möglich bezeichnet, daß der zentralistische Mühlenbetrieb der Reichsgetreidestelle aufgehoben und von der bisherigen Mehlwirtschaft zur Körnerwirtschaft übergegangen wird. Bezüglich der Erfassung und der Ueberwachung wird in der Organisation der Reichsgetreidestelle im laufenden Wirtschaftsjahr eine starke Dezentralisation stattfinden.

WTB. Berlin, 18. Febr. Im Reichswirtschaftsrat ist beantragt worden, eine aus 18 Mitgliedern und deren Stellvertretern paritätisch zusammengesetzten Ausschuß für die Heranbildung unserer wirtschaftlichen Kräfte einzusetzen. Bei der Zusammensetzung sind die großen Gewerbegruppen der Landwirtschaft, der Industrie, des Handwerks, des Handels und des Verkehrs entsprechend zu berücksichtigen.

WTB. Berlin, 18. Febr. Wie die B. Z. a. M. erfährt, ist heute unter dem Vorsitz des Direktors Kraemer die Sachverständigenkonferenz zur Beratung der Pariser Ententenote und zur Aufstellung der deutschen Gegenvorschläge zusammengetreten. Die Reichsministerien des Auswärtigen, der Finanzen, des Wiederaufbaus und der Reichswirtschaft hatten Vertreter entsandt. Die Minister selbst nehmen heute nicht an den Verhandlungen teil. Gestern nachmittag hat bereits eine mehrstündige Beratung des vorbereitenden Unterausschusses stattgefunden.

WTB. Berlin, 18. Febr. Der Sachverständigenausschuß zur Vorbereitung der Londoner Konferenz hat heute vormittag und nachmittag getagt und die mit den Pariser Beschlüssen zusammenhängenden Fragen nach finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten geprüft und sodann die Erörterung über die der Regierung zu unterbreitenden Gutachten für die Gegenvorschläge in den Grundzügen begonnen. Die Beratungen, die streng vertraulich sind, werden morgen fortgesetzt werden.

WTB. Berlin, 18. Febr. Die Sachverständigenkommission zur Beratung der deutschen Gegenvorschläge ist durch folgende Herren ergänzt worden: Geheimer Rat Dr. Duisberg von den Farbwerken in Leverkusen, Geheimrat Hilger von der Laurahütte, Geheimer Rat Klöckner, Montanindustrieller, Urbig (Diskontogesellschaft) und Baltrusch, stellvertretender Vorsitzender für die christlichen Gewerkschaften.

WTB. Darmstadt, 18. Febr. **Reichsminister Dr. Simons beendete heute seine süddeutsche Reise mit einem Besuche, den er heute der hessischen Regierung abstattete. In einer Sitzung des hessischen Ministeriums betonte der Minister, daß bei einem ergebnislosen Verlauf der Londoner Konferenz die Sanktionen nicht ohne weiteres sofort in Anwendung gebracht werden könnten, vielmehr nach dem Friedensvertrag die Reparationskommission das Wort habe. Erst wenn Deutschland sich dann weigere, die Auflagen der Reparationskommission zu erfüllen, könnten die Sanktionen eintreten. Es komme darauf an, daß das deutsche Volk das Nein der Reichsregierung nun auch kräftig stütze und daß es auch angesichts der drohenden Gefahren auch aufrechterhalten werde. Der Reichsminister hob hervor, daß er zu seiner großen Genugtuung wie auf seiner ganzen süddeutschen Reise so auch in Hessen eine feste entschlossene Haltung gefunden habe.**

WTB. München, 17. Febr. In der heutigen Nachmittagssitzung des Landtages kamen zwei Interpellationen der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen über die Haltung der bayerischen Regierung zu dem Pariser Diktat zur Besprechung. Ministerpräsident v. Kahr kennzeichnete in Beantwortung der Interpellationen den Standpunkt der Regierung und der Koalitionsparteien dahin, daß die Ausführung der Pariser Forderungen die vollständige Versklavung des deutschen Volkes, insbesondere der Arbeiterschaft, auf zwei Generationen hinaus bedeuten würde. Das ganze deutsche Volk in allen seinen Teilen sei sich darin einig, daß diese Vorschläge unannehmbar seien. In der Entwaffnungsfrage sagte der Redner, daß der bayerische Ministerpräsident an dem seither eingenommenen Standpunkt festhalten müsse. Die Einwohnerwehr ist in der schwersten Not des Staates und des bayerischen Volkes entstanden durch des Volkes freien Entschluß. Sie hatte und hat keinen anderen Zweck als den, den Schutz der eigenen Person und des Eigentums und der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Staate. Niemals noch hat sie ihre Waffen mißbraucht. Alle außenpolitischen Befürchtungen über ihr wahres Wesen sind ebenso unbegründet, wie die Befürchtungen, daß sie als militärisches Instrument unseren früheren Gegnern gefährlich werden könnte. Die Einwohnerwehr wird von selbst verschwinden bei genügender Erstarkung des Staates. Heute schon festzulegen, bis zu welchem Termin das der Fall sein wird, ist schlechterdings unmöglich. Zu den Gefahren des Innern kommen die Gefahren von außen. Die österreichischen Länder stehen unmittelbar vor den allerschwersten Gefahren. Dadurch wird auch Bayern aufs Aeußerste bedroht. Angesichts dieser Lage ist die bayerische Einwohnerwehr nach wie vor eine staatliche Notwendigkeit. Durch Nachgiebigkeit dienen wir weder uns noch den siegreichen Ländern. Sollte die Reichsregierung zu der Ueberzeugung gelangen, sich unserem Standpunkte nicht anschließen zu können, so müßte sie für alle Maßnahmen auch die ausschließliche Verantwortung nach jeder Richtung hin tragen.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 18. Febr. In einem Artikel der „Ostpreußischen Volksztg." beschäftigt sich Reichsminister a. D. Noske mit der ostpreußischen Heimatswehrfrage und schreibt u. a.: Da die Verhandlungen zwischen Rußland und Polen noch nicht zum Abschluß gekommen sind, bleibt Ostpreußen gefährdet. Daß Reichswehr und Polizei bei außergewöhnlichen Umständen nicht genügend stark sind, hat sich gezeigt, als die Polen beträchtliche russische Streitkräfte zum Uebertritt über die ostpreußische Grenze zwangen. Damals habe sich der Heimatschutz als dringende Notwendigkeit erwiesen.

WTB. Berlin, 17. Febr. Die Bevollmächtigten von Deutschland und Polen, die unter dem Vorsitz von Lefèvre in Paris zusammengetreten sind, haben am 16. ds. Mts. die Ausarbeitung des in Artikel 96 des Versailler Friedensvertrages vorgesehenen Transitabkommens zwischen Deutschland, Polen und Danzig beendet. Dieses Abkommen regelt die Verbindungen jeder Natur zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland sowie zwischen Polen und Danzig auf dem rechten Weichselufer. Es bezieht sich vor allem auf die zivilen und militärischen Eisenbahntransporte, auf die postalischen, telegraphischen und telephonischen Verbindungen, auf den Schiffahrts- und Kraftwagenverkehr und auf die Zoll- und Paßvorschriften. Die Unterzeichnung des Abkommens wird demnächst in Paris stattfinden, sobald eine Stellungnahme der Freien Stadt Danzig herbeigeführt ist.

WTB. Berlin, 17. Febr. Die Interalliierte Regierungskommission gibt bekannt: Die Interalliierte Regierungskommission hat bei der polnischen Regierung Schritte unternommen, um zu erreichen, daß wirksame Maßnahmen zur strengen Ueberwachung der Grenze auf polnischem Gebiet getroffen würden. Die polnische Regierung ist auf diese Anregung eingegangen und hat die erforderlichen Anweisungen zu ihrer Verwirklichung gegeben. Mit der Aufstellung der Grenzposten ist begonnen worden.

WTB. Essen, 18. Febr. Die Arbeitsgemeinschaft der angeschlossenen Angestelltengewerkschaften (Afa und Eda) haben den Beschluß gefaßt, das Ueberstundenabkommen gemeinsam mit den vier Bergarbeiterverbänden zum 13. März ds. Js. vorbehaltlich weiterer Verhandlungen zu kündigen.

WTB. Wien, 17. Febr. Nachdem die gestern mittag geführten Verhandlungen der Vertreter der Staatsbeamtenschaft und des Finanzministeriums bezüglich der Gehaltsaufbesserungen nach Ablehnung des Angebots der Regierung als ergebnislos abgebrochen waren, nahm eine am Abend abgehaltene Massenversammlung der Staatsbeamtenschaft eine Resolution an, worin die Erfüllung der Forderungen bis Samstag verlangt wird.

WTB. Paris, 17. Febr. Die Kriegslastenkommission hat am 29. Januar eine längere Ausführung über die Schwierigkeiten geschickt, auf die die deutsche Regierung bei der Durchführung der Kohlenlieferungen stößt. Die Ausführungen unterliegen zurzeit einer neuen Prüfung. Die Deutschen werden von der Kommission des Kohlenamtes angehört werden, sobald das genannte Amt seinen Bericht zu Ende geführt haben wird. Diese Vernehmung, die wahrscheinlich in den ersten Tagen des Monats März stattfinden wird, wird sich jedoch nur mit der Feststellung der von Deutschland im Monat April zu leistenden Kohlenlieferungen befassen, während keinerlei Aenderungen der für Februar und März festgesetzten Zahlen in Frage kommen.

WTB. Paris, 18. Febr. Der „Temps" bestätigt heute abend, daß der Vertreter der Vereinigten Staaten bei der Reparationskommission, Royden, von seiner Regierung zurückberufen wurde. Er werde sich morgen von seinen Kollegen **verabschieden.**

WTB. Paris, 18. Febr. Der Londoner Korrespondent des Journals hatte eine Besprechung mit einer Persönlichkeit aus der näheren Umgebung Lloyd Georges. Diese Persönlichkeit habe erklärt, Lloyd George finde es schlecht, wenn beim Herannahmen einer Konferenz der Knüppel geschwungen werde, damit schaffe man vor der Eröffnung der Debatte einen schlechten Geisteszustand.

WTB. London, 18. Febr. Im Laufe der Debatte über die Reparationen im Unterhause erklärte Lloyd George, er werde sein Möglichstes tun, Deutschland den letzten Pfennig, den es zahlen könne, herauszuziehen. Er wolle jedoch keine Vorschläge unterbreiten, die nach den eingeholten Gutachten der Sachverständigen ganz undurchführbar seien und falsche Hoffnungen in England erweckten.

Die Japaner und Kiautschou.

Paris, 17. Febr. Die „Chicago Tribune" versichert, daß Japan trotz der wiederholten Versicherungen, Schantung und die früher deutschen Gebiete in nächster Zeit zu räumen und an China zurückzugeben, keineswegs daran denke, sondern seine Stellung dort immer mehr ausbaue und befestige. Die Japaner verbieten den Chinesen, Schulen zu erbauen, sich zu religiösen Gesellschaften zusammenzuschließen, Zeitungen herauszugeben, sie haben ferner neue Kupfermünzen geprägt, die im Gewicht etwas leichter sind als die bisher im Gebrauch befindlichen der chinesischen Regierung. Die Einwohner werden zudem von Banditen belästigt, die sich unter dem Schutze der Japaner sehr wohl fühlen, während die übrige Bevölkerung schutzlos ist. Entlang der Eisenbahnlinie Tsinanfu—Tsingtao sind Tausende von japanischen Truppen mit militärischen Uebungen beschäftigt. Sie suchen sich dafür jeglichen Platz aus, der ihnen gerade angenehm ist, ohne sich an den Beschwerden der chinesischen Bauern zu stören.

Aus Oberschlesien.

Berlin, 19. Febr. In einer längeren Erklärung an die „Deutsche Allg. Ztg." bezeichnet der Leiter der Zentralstelle für die technische Durchführung der oberschlesischen Abstimmung v. Kahlden die Nachrichten verschiedener Zeitungen mit Angriffen auf die Zentralstelle als grundlos. Er erklärt, daß er wegen der darin enthaltenen schweren Beleidigungen Strafantrag gegen die betreffenden Zeitungen stellen werde.

WTB. Beuthen, 18. Febr. Wie die „Oberschlesische Zeitung" aus Hindenburg meldet, ist die Gemeinde Bielschowitz seit Dienstag nachmittag von französischen Truppen besetzt. Fünfzig Mann unter Führung eines Oberleutnants **sind eingerückt, um bei evtl. Zwischenfällen sofort eingreifen zu können.**

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Berlin, 17. Febr. Ueber die Stärke der im Dezember 1920 im besetzten Rheinland gewesenen farbigen Truppen wird amtlich bekannt: Im Bezirk Köln befanden sich rund 5400 Marokkaner, im Bezirk Aachen rund 2100 Marokkaner und Zuaven, im Bezirk Trier 385 Araber und Anamiten, im Bezirk Coblenz 700 Algerier und Senegalneger, in Hessen 6550, in der Pfalz rund 2600 und im Bezirk Wiesbaden 5600 Farbige verschiedener Art. Die Gesamtstärke der farbigen Truppen betrug etwas über 24 000. Es steht zu befürchten, daß mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit neue farbige Truppen in das besetzte Rheinland ihren Einzug halten werden.

Streikbewegung.

WTB. Essen, 17. Febr. Die Straßenbahnangestellten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet haben den Streik begonnen. Der Betrieb ruht überall. Der Ausstand erstreckt sich auf die Gaue Essen, Dortmund und Elberfeld, im ganzen auf 33 Bahngesellschaften. Von Duisburg bis Hagen und Vohwinkel ruht der Verkehr vollständig.

Berlin, 19. Febr. Nach einer Blättermeldung aus **Essen dauert der** Straßenbahnerstreik im rheinisch-westfälischen Industriebezirk unvermindert an, jedoch haben sich die Streikenden bereit erklärt, Notstandsarbeiten, wie Milch- und Lebensmittelbeförderungen, vorzunehmen.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Berlin, 17. Febr. Die Verschiebungen von Düngemitteln ins Ausland werden vom Landespolizeiamt beim Reichsministerium des Innern energisch verfolgt und haben zu zahlreichen Festnahmen an verschiedenen Plätzen des Reiches geführt. U. a. wurde ein Hilfsreferent der hiesigen Außenhandelsstelle für Chemie namens Nitzefeld und seine Amtsvorgängerin Fräulein Rabens verhaftet. **Die** letztere hatte mit dem Kaufmann Bennicken in Charlottenburg die Americain Chemica Product begründet. **Beide betrieben einen umfangreichen Export mit Düngemitteln, die Ausfuhrgenehmigungen besorgte Nitzefeld. Eine Bewilligung aus dieser Quelle wurde in Holland mit falschen Stempeln der Eisenbahngüterverwaltung versehen. In Köln führte** der frühere österreichische Konsul **Dr.** Leschanowski die nötigen Geschäfte. **Ein großer Teil der Beschuldigten befindet sich in Haft. In Frankfurt wurde vor kurzem der Kaufmann M. Rothschild wegen Verschiebung von Chemikalien nach Holland dem Richter vorgeführt.** In dieser Angelegenheit wurde im Hamburger Hafen eine große Menge Chemikalien und Medikamente beschlagnahmt. Wegen ähnlicher Verschiebungen, in die mehrere Agenten der Kaliindustrie Mitteldeutschlands verwickelt sind, befindet sich ein Kaufmann Sattler in Berlin in Untersuchungshaft. Auch gegen die Firma Roos u. Cie. in Berlin schwebt ein Verfahren wegen verbotener Ausfuhr von Chemikalien nach Amerika auf Grund gefälschter Ausfuhrbewilligungen. Die in Frage kom-